

GELLERTSTADT-BOTE



AMTSBLATT DER STADT HAINICHEN



Jahrgang 28

Sonnabend, den 1. Dezember 2018

Nummer 22

Mitteilungen • Veranstaltungen • Anzeigen • kostenlos an alle Haushalte



„20 Jahre EigenArtige Kultur in Hainichen – vielen Dank Steffen „Kuno“ Kunze“

weitere Fotos auf Seite 13



Fotos: Falk Bernhard

Anzeige(n)

Impressum:

HERAUSGEBER: Bürgermeister
Dieter Greysinger, ViSdP: für den amtlichen Inhalt: Bürgermeister Dieter Greysinger

GESAMTHERSTELLUNG:
VERLAG: REDAKTION, ANZEIGENEINKAUF UND HERSTELLUNG RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Tel. 037208 876-100, info@riedel-verlag.de, verantwortlich: Reinhard Riedel.

ViSdP: für den nichtamtlichen Inhalt: Amtsleiter bzw. Leiter der Körperschaften oder Behörden; für den regionalen Inhalt: die jeweiligen Autoren. Es gilt die Preisliste 2016.

ERSCHEINUNGSWEISE: 14-tägig,
kostenlos an alle frei zugängigen Haushalte

AUS DEM STADTGESCHEHEN

Anstelle den sonst hier üblichen aktuellen Informationen des Bürgermeisters über das Stadtgeschehen lesen Sie heute dessen Ansprache anlässlich der Einweihung der Gedenktafel am ehemaligen Konzentrationslager Hainichen anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht am 9.11.2018. Im Gellertstadt-Boten am 15.12. erhalten Sie wieder aktuelle Nachrichten aus der Stadt.

■ Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben uns heute am HKK Vereinshaus versammelt, um mit der Enthüllung der Gedenktafel der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind.



Wir wollen heute, am 80. Jahrestag der Reichspogromnacht, alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ehren. Dabei darf dieses Gedenken nicht in Ritualen erstarren. Vielmehr gilt es immer wieder aufs Neue, nach Formen des Erinnerns zu suchen, die uns ein Begreifen des schier Unbegreiflichen ermöglichen. Ich möchte in Hainichen bewusst nicht alljährlich wiederkehrende Ehrungen, z. B. am Volkstrauertag vornehmen, da man hier – das zeigt die Erfahrung aus anderen Orten – zumeist unter sich bleibt.

Der heutige Jahrestag ist für uns Deutsche Anlass, zurückzublicken auf einen Abschnitt unserer noch nicht allzu lange zurückliegenden Geschichte. Auf ein Ereignis, das noch immer alle Vorstellungskraft sprengt. Am Tag genau vor 80 Jahren brannten im Auftrag und mit Billigung der damaligen deutschen Regierung, staatliche Einheiten Synagogen nieder, schlugen und töteten jüdische Mitbürger. Freunde, Nachbarn und Bekannte, die noch zwei Jahrzehnte vorher gemeinsam mit vielen anderen deutschen Bürgern im 1. Weltkrieg für Deutschland in den Krieg gezogen sind. Der Terrorismus, den wir heute weltweit bekämpfen, ging nicht von gesprengten oder irre geleiteten Einzelgängern, sondern von der Regierung aus. Für mich ist es unverzichtbar, im Erinnern zugleich die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu erkennen. Der Satz, dass es die erste Aufgabe jeder Erziehung sei, dafür Sorge zu tragen, dass sich Auschwitz niemals wiederholen könne, richtet sich in unsrer Gesellschaft an jeden einzelnen von uns. Deshalb ist dieser Gedenktag eine nachdrückliche Forderung zur Wachsamkeit.

Die Erinnerung an das millionenfache Leid, das die nationalsozialistische Gewaltherrschaft mit ihrem Herrschaftsanspruch und einem menschenverachtenden Rassenwahn über Europa und andere Teile der Welt gebracht hat, verlangt, schon den Anfängen des Wiederauflebens der nationalsozialistischen Ideologie und des Antisemitismus strikt entgegenzutreten.

Die Diskussion über das gemeinsame Erinnern an das Geschehene halte ich für notwendiger denn je, denn in den letzten Jahren gab es in der Politik und in unserer Gesellschaft diesbezüglich einen Generationswechsel. Heute leben nur noch wenige, die den Schrecken des Nationalsozialismus aus eigenem Erleben und eigenen Erfahrungen kennen.

Es ist die Generation der Enkel und Urenkel von Opfern und Tätern, die heute das gesellschaftliche Leben bestimmt. Daneben getreten ist die jüngere Generation, denen das ganze Ausmaß des Grauens, die Mechanismen der Ausgrenzung, die menschenverachtende Brutalität der Täter, die Ignoranz oder Gleichgültigkeit der Masse und vor allem das unermessliche Leid der Opfer nur über historisches, also vermitteltes Wissen zugänglich gemacht werden kann. Wir müssen deshalb die Vermittlung dieses Wissens auch nach mehr als 80 Jahren immer wieder neu überdenken.

Auch angesichts des Erstarkens rechter Parolen und rechten Gedankenguts, leider überproportional auch in unserer Region, ist die Vermittlung der Geschichte des 3. Reichs und der dort weit verbreiteten Menschenverachtung der Nationalsozialisten sehr wichtig. Gleichzeitig gilt es, die Lehren aus dieser Katastrophe zu ziehen. Meine vor 3 Jahren verstorbene Schwiegermutter, Jahrgang 1929, berichtete mir von einem Vorgang in der 2. oder 3. Klasse ihrer Grundschule in Ostpreußen: In ihrer Klasse waren zwei Jungen, ca. 8 Jahre alt. Sie waren Juden, was seinerzeit nichts Besonderes, aber ihren Klassenkameraden nicht bekannt war. Eines Tages kam die Polizei ins Klassenzimmer und nahm die beiden Jungen mit. Sie wusste nicht, was aus ihnen geworden ist, kann sich aber noch ans Weinen der beiden Jungen erinnern. Sie ahnten wohl, was mit ihnen passieren würde.



Auch heute gibt es wieder politische Brandstifter und ich komme, wenn ich deren Resonanz in breiten Bevölkerungsschichten betrachte leider zunehmend zur Erkenntnis, dass viele aus den damaligen Ereignissen Nichts gelernt haben und es nicht ausgeschlossen ist, dass sich Geschichte wiederholt.

Zwei Legislaturperioden saßen mit der NPD die direkten Nachfolger der NSDAP im sächsischen Landtag. Und zumindest Teile einer Partei, welche bei der Bundestagswahl 2017 hier bei uns die meisten Zweitstimmen bekommen hat, verharmlosen das damals Geschehene als „Vogelschiss der Geschichte“ bzw. bezeichnen das Denkmal für die ermordeten Juden als „Denkmal der Schande“. Auch 1933 bzw. 1938 wären sicherlich die wenigsten Menschen in der Lage gewesen, ihre Mitmenschen selber zu schlagen oder zu schikanieren. Aber man hat weggeschaut und bei den Wahlen dann im Zweifelsfall die NSDAP gewählt, weil man es den etablierten Parteien zeigen wollte.

Damals war die Armut ein verbreitetes Phänomen. Wenn nun heute, in einer Zeit in welcher es der breiten Masse unserer Bevölkerung gut geht, die politische Großwetterlage rechte Parolen zumindest akzeptiert, dann bin ich mir sicher, wenn eine größere Wirtschaftskrise und außerhalb des demokratischen Parteienspektrums ein neuer Hitler kommen würde, wäre es nicht ausgeschlossen, dass sich deutsche Geschichte wiederholt.

Wenn nun heute hier Schülerinnen und Schüler der Hainichener Oberschule stehen, dann können sich diese sicherlich niemals vorstellen, dass so etwas auch heute noch vorkommt. Um unseren Oberschülern zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, hier nicht wegzuschauen sondern vielmehr Farbe zu bekennen, begleite ich alljährlich die 9. Klassen zwei Tage in die Jugendherberge nach Weimar. Gerade nach dem Besuch in Buchenwald treffe ich dann auf viele nachdenkliche Gesichter.

Ich sage ihnen dann „wir dürfen nicht wegsehen, vielmehr müssen wir Farbe bekennen und uns zur Wehr setzen, wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Behinderung, ihres Aussehens oder ihrer Religion diskriminiert, gejagt oder beleidigt werden.“

Wenn wir an dieser Stelle noch einmal auf das Dritte Reich zurückschauen, dann stellt sich immer wieder die Frage: Wie konnte es dazu kommen? In den zwölf Jahren haben mehr als 55 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Viele Länder lagen zu großen Teilen in Schutt und Asche. Unvorstellbar das Leid und die Not, der Hinterbliebenen und Überlebenden.



AUS DEM STADTGESCHEHEN

Erinnern wir uns: Die Nazis kamen durch Wahlen und nicht durch einen Staatsstreich an die Macht. Ihnen gelang es, mit einer langfristigen Strategie aus der Niederlage Deutschlands im 1. Weltkrieg, aus wirtschaftlichen und sozialen Problemen der Weimarer Republik sowie aus der Weltwirtschaftskrise zu profitieren. Mit viel Demagogie und Propaganda gewannen sie 1933 die demokratischen Wahlen. Dies zeigt sehr deutlich, wie verletzlich damals die demokratischen Strukturen waren.

Vieles von dem, womit Hitler nach seiner Machtergreifung Deutschland, Europa und große Teile der Welt in Angst und Schrecken versetzte, war spätestens ab 1927 in seinem Buch „Mein Kampf“ zu lesen. Zu lesen war es auch in den Parteiprogrammen der NSDAP. Die Deutschen hätten es also wissen können, was mit Hitler auf sie zukommt. Manche, die es ahnten und offen vor der braunen Gefahr warnten, wurden von den fanatisierten Massen sowie Polizei und Justiz mundtot gemacht.

Solche aktiven Gegner des Naziregimes gab es auch in Hainichen. Sozialdemokraten, wie Paul Becker, die Stadtverordneten Knoth, Hübsch und Rost sowie eine Reihe Kommunisten wie Franz Hormes. Diese Personen und Christen, wie Pfarrvikar Joseph Schwarz, sollen stellvertretend für die zahlreichen anderen genannt werden.

Wenn Einschüchterungen und Drohungen gegenüber Andersdenkenden nicht halfen, dann gingen SA, Polizei und Gestapo sehr schnell zu Gewalt über. Die Willkür der Justiz brachte viele Menschen in die Konzentrationslager. Eines der ersten davon entstand im März 1933 hier in Hainichen an der Oederaner Straße.

Am 4. April 1933 wurde hier an dieser Stelle das Schutzhaftlager der Amtshauptmannschaft Döbeln eingerichtet. Dieses Arbeiterheim mit seinem Saal und für die damalige Zeit hervorragenden Sportmöglichkeiten, hatten Gewerkschafter und Sozialdemokraten wenige Jahre vorher gebaut.

Die ersten Gefangenen waren etwa 50 Hainichener. Auch wenn dieses Lager bereits rund 2 Monate später, am 11.6.1933 wieder aufgelöst wurde und man von Seiten der Nationalsozialisten für die Durchführung ihrer menschenverachtenden Foltermethoden größere Einheiten wie das damaligen KZ Sachsenburg, später dann das Konzentrationslager Buchenwald geschaffen wurden, in den 68 Tagen an denen das Schutzhaftlager Hainichen bestand, spielten sich hinter dieser Wand unglaubliche und schier unmenschliche Szenen ab. Zeitzeugen berichteten, dass der Fußboden mit Kreide in einzelne Felder aufgeteilt wurde. Wenn einer der Häftlinge diese versehentlich überschritt, gab es dafür Prügel. Bereits bei ihrer Ankunft hier an der Oederaner Straße mussten die Häftlinge durch zwei Reihen der Wachmannschaft laufen. Diese waren Mitglieder von SS und SA und gehörten allen Gesellschaftsschichten an. Für sie war es ein besonderes Vergnügen mit Gummiknüppeln hemmungslos auf die Gefangenen einzuschlagen. Der damalige Lagerleiter des KZ Hainichen, ein gewisser Herr Ziegler, trug wegen seiner Trunksucht den Spitznamen „Suff“.

In unser Gedenken wollen wir natürlich auch die vertriebenen und ermordeten Juden einschließen. In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 leiteten die Nazis in ganz Deutschland mit dem größten Pogrom die Vertreibung und Vernichtung des jüdischen Volkes – den Holocaust – ein. In zahlreichen Städten steckten Mitglieder der SA und NSDAP Synagogen in Brand und zerstörten Geschäfte von jüdischen Eigentümern. Auch in Hainichen gab es an diesem Tag negative Vorfälle, wenngleich diese geschichtlich nicht genau überliefert wurden. In unserer Stadt gab es im Vergleich zu Frankenberg und Mittweida nur wenige Juden.

Aber diese Menschen, der Vorfahren oft über Jahrzehnte in Hainichen als unbescholtene Bürger gelebt haben wurden nur wegen ihres jüdischen Glaubens verfolgt und teilweise ermordet. So wie Sophie Albrecht aus der Goethestraße. Sie musste 1939 wegen ihrer jüdischen Abstammung vor den Nazis nach Ungarn fliehen. 1944 verstarb sie in Budapest an den Folgen der Flucht. Mit der Verlegung eines Stolpersteins haben wir am 20.9.2016 an sie erinnert. Auch Pfarrvikar Joseph Schwarz starb an den Folgen der Miss-handlung im KZ Sachsenburg am 20.6.1943.



Es gab damals kaum einen Aufschrei der Anständigen. Auch die meisten unserer Groß- und Urgroßeltern sahen weg und schwiegen.

Dieses Wissen legt uns die Verpflichtung auf, alles gegen das Vergessen zu tun. Wir haben die Aufgabe, uns auch hier der Geschichte zu stellen. Nur wenn wir uns immer wieder damit beschäftigen, können wir dem Verhängnis entgehen, einen schlimmen geschichtlichen Fehler ein zweites Mal zu begehen.

Wir wollen aber auch noch anderer Opfergruppen gedenken

- der Zwangsarbeiter,
- der Kriegsgefangenen,
- der fremden und der eigenen Soldaten, die unfreiwillig eingezogen worden waren
- der Frauen, Kinder und Greise, die durch Bombenhagel, Vertreibung und Unterernährung um Leben oder Gesundheit gebracht worden sind.

Unser Gedenken geschieht in dem vollen Bewusstsein, dass der Krieg von deutschem Boden ausgegangen ist.

Wer wollte es den Angegriffenen verdenken, dass sie auf die Angreifer, auf Deutschland und seine Verbündeten, mit aller Härte zurückschlugen, als sie dazu in der Lage waren? Wir wollen dennoch an dieser Stelle auch die Opfer der Bombardierung deutscher Städte und die Opfer der Vertreibung beklagen. Die Schuld dafür liegt aber im Versagen großer Teile unseres Volkes, die sich in dieser barbarischen Nazi-Diktatur nicht entschieden genug wieder gesetzt haben.

Vergessen wir aber nie:

- dass zuerst die Fackeln der Nazis bei ihren Aufmärschen brannten.
- dann brannten die Bücher von Heinrich Heine, Bertolt Brecht, Heinrich und Thomas Mann, Kurt Tucholsky und Sigmund Freud
- Dann brannten die Ermordeten in dem Krematorium in Auschwitz und den anderen Nazi-Vernichtungslagern
- Dann brannte ganz Europa und
- Dann erst brannten am 1945 die zerbombten Häuser in Dresden, Leipzig und Chemnitz

An unsere jüngeren Bewohner sage ich: Wenn ihr euch ein fundiertes Wissen aneignet, dann wird es euch persönlich leichter fallen, die rechten Phrasen, die zunehmend wieder gesellschaftsfähig werden und die es leider auch in unserer Stadt gibt, zu durchschauen. Bei dieser Auseinandersetzung wollen wir euch helfen. Die Extremisten sollen keine Chance bekommen, ihre Ziele zu verwirklichen.

Couragiertes Auftreten gegen offenes und verstecktes nazistisches Gedankengut und gegen jede Form von Gewalt ist unbedingt erforderlich. Dazu rufe ich alle Bürgerinnen und Bürger auf. Mit den Vertretern der Opferverbände, der Initiative für Demokratie und gegen Rassismus in Mittelsachsen, welcher auch unsere Stadt angehört, mit den Schulen mit unseren Stadträten und allen friedliebenden Menschen sind wir uns einig, dass die Lehre aus der Geschichte nur sein kann, alle neonazistischen und auch sonstigen extremistischen Aktivitäten zu entlarven. Wir wollen in unserem Land und mit unseren Partnern in Europa gemeinsam an einer friedlichen und menschenwürdigen Welt bauen. Dazu mahnen uns die Toten!!!


Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Hainichen unterstützt die Bemühungen von Chemnitz, um Europäische Kulturhauptstadt 2025 zu werden

Eine Versammlung, die es so noch nicht gab, fand am Abend des 14.11. in der Messe in Chemnitz statt. Vertreter der Stadt- und Gemeinderäte zahlreicher Orte entlang des „Chemnitzer Modells“ nahmen an einer gemeinsamen Ratssitzung statt.

Dabei stand ein Thema auf der Tagesordnung: Bewerbung der Region Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025.

Einstimmig hoben alle anwesenden Bürgermeister bei der entsprechenden Frage der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig die grüne Stimmkarte, um den Weg für die gemeinsame Bewerbung frei zu machen. Dabei wurde bewusst die Kulisse nicht auf die Stadt Chemnitz beschränkt. Sie reicht von Aue über Annaberg-Buchholz bis Flöha, Hainichen, Mittweida und Limbach-Oberfrohna.

Von Seiten der Stadt Hainichen waren mehrere Stadträte gemeinsam mit dem Bürgermeister nach Chemnitz gefahren.

Die endgültige Entscheidung fällt im September 2020. Bis dahin wird Chemnitz sicherlich viele Gelegenheiten nutzen, um die Bewerbung ins rechte Licht zu rücken. Die Konkurrenz ist dabei groß und anspruchsvoll. Unter anderem wollen auch Dresden, Zittau (mit der Dreiländerregion), Nürnberg und Kassel Europäische Kulturhauptstadt werden. Jeweils eine Stadt aus Slowenien und Deutschland wird 2025 Europäische Kulturhauptstadt sein.

Bilder Stadt Chemnitz Sven Gleisberg
Text: Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Jährliche Reinigung des Gellert-Denkmal erfolgte am 8.11.2018



Damit das Gellert-Denkmal auf dem Hainichener Markt noch viele Jahre in altem Glanz erstrahlt, erfährt es alljährlich eine professionelle Reinigung. Die Stadt bringt dafür pro Jahr 821 € auf. Die Reinigung erfolgte durch die Fa. Fuchs und Gierke aus Ottendorf-Okrilla. Am 8.11.2018 war es wieder so weit. Erfreulicherweise wurde durch die Mitarbeiter von Fuchs und Gierke festgestellt, dass neben dem üblichen Vogelkot keine Abplatzungen etc. zu verzeichnen waren. Das 1865 (zum 150. Gellert-Geburtstag) eingeweihte Denkmal der Pulsnitzer Künstlerfamilie Rietschel (das bekannteste Rietschelwerk ist wohl das Goethe-/Schillerdenkmal in Weimar) wurde Ende der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts umfassend saniert. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Hainichen und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung konnte das in neuem Glanz erstrahlende Denkmal am 284. Gellertgeburtstag (4.7.1999) wieder der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bild: Hartmut Stenker, Text: Dieter Greysinger

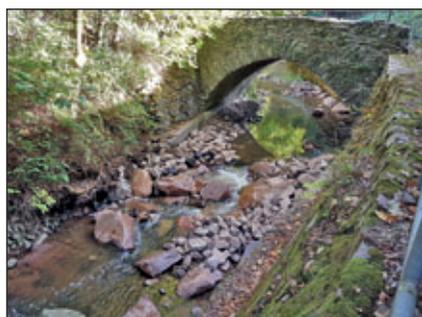
■ Erster Spatenstich für die Errichtung des neuen Kunstrasenplatzes an der Pflaumenallee am 14.11.2018

Zahlreiche Gäste, darunter Stadträte, Vertreter des Planungsbüros Ehmer aus Grünhain-Beierfeld, vom Baubetrieb ATS Chemnitz, der Stadtverwaltung, der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule und vom HFV waren am Vormittag des 14.11. auf den Hartplatz an der Pflaumenallee gekommen, um gemeinsam den Baubeginn für die Errichtung des langersehnten Kunstrasenspielfeldes zu begehen. Aufgrund der geltenden Fördervorschriften musste der Baubeginn noch im Jahr 2018 stattfinden. Der Hauptteil der Arbeiten wird allerdings zwischen April und Juli 2019 durchgeführt werden. Der Wertumfang der Arbeiten liegt bei rund 950.000 €. Aufgrund einiger glücklicher Umstände erhält die Stadt Hainichen für dieses Vorhaben eine 2/3 Förderung. Der Bürgermeister betonte bei seiner Begrüßung, dass er hoffe, dass man sich zur selben Zeit im Jahr 2019 wieder vor Ort treffen möge, um dann den Baubeginn der Leichtathletik-Anlage zu begehen. Ein entsprechender Fördermittelantrag wurde Ende September 2018 bei der Sächsischen Aufbaubank, SAB, abgegeben. Sollte die Anzahl der vorhandenen Anträge (im Bereich der Sportförderung) im Jahr 2019 höher liegen, als die zur Verfügung stehenden Kassenmittel, könnte auch bei der Errichtung der Leichtathletikanlage (inkl. Erneuerung Naturrasenplatz) eine 2/3 Förderung möglich sein. Bei einer geschätzten Investitionssumme von rund 1,5 Mio. €, ist die Realisierung des Vorhabens nur dann gesichert. Hoffen wir auf einen guten Baufortschritt und eine rege Nutzung durch die Schulen sowie die Fußballvereine vom HFV Blau Gelb und dem Riechberger FC.



Dieter Greysinger

■ Beseitigung des Kolkes unter der Steinbogenbrücke in Schlegel abgeschlossen



In den vergangenen Wochen wurde durch die Bauunternehmung JUNG das Gewässerbett, im Bereich der Steinbogenbrücke über die Kleine Striegis am Ortsausgang von Schlegel, in Ordnung gebracht. Hier hatten sich nach dem Hochwasser 2013 erhebliche Ausspülungen im Gewässerbett ausgebildet, wodurch die Gewässerdurchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen erheblich erschwert war. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde deshalb das Gewässerbett wieder aufgefüllt und neue Störsteine gesetzt, die das Wasser besser kanalisieren und dadurch auch bei niedrigen Wasserständen einen Fischaufstieg ermöglichen. Die Kosten beliefen sich, einschließlich Planung, auf rund 34.500 Euro und wurden vollständig aus Eigenmittel der Stadt Hainichen finanziert.

Dieter Greysinger

■ Im Bereich der Gerichtsstraße 30 wurde der Gehweg erneuert

Der Gehweg entlang der Gerichtsstraße gehört sicherlich zu den Wegen seiner Art in Hainichen mit der höchsten Fußgängerfrequenz. Gerade beim Gang zwischen dem Wohngebiet Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung und dem EDEKA-Markt der Generationen laufen viele Bewohner unserer Stadt täglich dort entlang.

Vor dem Haus Nummer 30 war der Gehweg in keinem guten Zustand mehr. Es gab mehrere Beschwerden über die dort vorhandenen Stolperfallen aufgrund der Unebenheiten.

Am 16.11.2018 wurde durch die Fa. RTW das schlechteste Stück Gehweg erneuert.

Bild: Hartmut Stenker
Text: Dieter Greysinger



■ Hinterer Teil der Berthelsdorfer Straße ab 9.11. wieder uneingeschränkt befahrbar

Ausgesprochen zufrieden sind wir mit dem Baufortschritt bei der letzten noch offenen Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme mit der bauausführenden Firma Max Bögl aus dem erzgebirgischen Elterlein. Bei hervorragendem Straßenbauwetter wurde am 5.11. und 6.11. der Bitumen auf einem ca. 270 Meter langen Stück Straße im hinteren Bereich der Straße zwischen der Steinbogenbrücke und dem Ortsende eingebaut. Die Befahrbarkeit der gesamten Straße zwischen dem Abzweig nach Langenstriegis und dem Ortsende von Berthelsdorf ist dann wieder gegeben. Der zweite Bauabschnitt soll erst nach der Winterpause angegangen werden. Er umfasst den Straßenabschnitt vom Abzweig nach Langenstriegis bis zum Beginn des 1. Bauabschnitts. Hier geht es um eine Länge von rund 450 Meter. Die Bauzeit beträgt geschätzte acht Wochen im Zeitraum April / Mai 2019.

Dieter Greysinger



AUS DEM STADTGESCHEHEN

■ Erster Teil Gehwegbauarbeiten in der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung am 16.11.2018 abgeschlossen

Bestes Straßenbauwetter herrschte am 15.11. und 16.11. für die Bauarbeiter der Fa. Delling aus Claußnitz bei der Erneuerung des Gehwegs zwischen den Hausnummern 1 und 11. Am Nachmittag des 16.11. war die Deckschicht komplett eingebaut und abgesplittet.

In den nächsten Tagen

soll noch der Abschnitt des Gehwegs zwischen den Hausnummern 13 und 27 erneuert werden. Ursprünglich war vorgesehen, mit den Fördermitteln ein Stück Gehweg in Cunnersdorf zu erneuern.

Da dort aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Staatsstraße handelt, erhebliche Kosten für die Verkehrssicherung angefallen wären, hatte man sich darauf verständigt, im Jahr 2019 ein längeres Stück Gehweg in Cunnersdorf zu erneuern und in diesem Jahr dafür lieber einen weiteren Abschnitt des maroden Gehwegs in der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung zu erneuern. Voraussichtlich Ende November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Bild: Hartmut Stenker
Text: Dieter Greysinger



■ Asphaltarbeiten an der August-Bebel-Straße kommen gut voran

Bei bestem Bauwetter konnten die Mitarbeiter vom Chemnitz Verkehrsbaus am 15.11. und 16.11. entlang des mittleren Teils der August-Bebel-Straße Bitumen einbauen. Im Laufe des Donnerstag (15.11.) wurde die Tragschicht bis zur ÖPNV/SPNV-Schnittstelle komplett eingebaut. Am 16.11.2018 wurde die 4cm dicke Bitumendeckschicht aufgebracht. In der

Woche zwischen 19.11. und 23.11. bleibt die August-Bebel-Straße wegen Restarbeiten noch gesperrt. Im Bereich der Bankette, Parkflächen und Grundstückszufahrten stehen noch Restleistungen aus. Die Verkehrsfreigabe ist für den frühen Nachmittag des (Freitag) 23.11. vorgesehen. Damit besteht dann wieder die Möglichkeit vom Bahnhof direkt zum Ärztehaus durchzufahren. Die Umleitungsstrecke entlang der Michael-Meurer-Straße

hat unter dem erhöhten Verkehrsaufkommen sichtbar gelitten. Sie war ohnehin in keinem guten Zustand mehr, ist aber nach dem Ende der Bauarbeiten komplett „hinüber“.

Daher wurde am 30.10. ein Antrag beim Landratsamt Mittelsachsen gestellt, dass diese Straße zusammen mit der Kurzen Straße grundhaft ausgebaut werden soll. Die

Realisierung dieser Maßnahme könnte bei einem entsprechenden Fördermittelbescheid 2020 erfolgen. Der letzte Bauabschnitt der Maßnahme (Georgenstraße zwischen August-Bebel-Straße und Ernst-Thälmann-Straße) soll im März 2019 angegangen werden. Die Fertigstellung ist für Juni vorgesehen.

Bilder Hartmut Stenker
Text: Dieter Greysinger



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Bekanntmachung der Stadt Hainichen

Erlass der Veränderungssperre 01/2018 für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes der Stadt Hainichen „Treppenanlage Ottendorfer Straße“

Zur Sicherung des mit Beschluss 2314 vom 30.10.2018 eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens hat der Stadtrat der Stadt Hainichen in öffentlicher Sitzung am 30.10.2018 mit Beschluss 2315 eine Veränderungssperre nach § 14 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Die Satzung über die Veränderungssperre tritt am Tag nach dieser Bekanntmachung in Kraft.

Die Veränderungssperre kann während der üblichen Dienststunden

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie
Dienstag	von 13:00 bis 16:00 Uhr und
Donnerstag	von 13:00 bis 18:00 Uhr

bei der

Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1 in 09661 Hainichen, im Bau- und Ordnungsamt, Zimmer 216 eingesehen werden.

Jedermann kann die Veränderungssperre einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Zur Identifikation der ausliegenden Veränderungssperre wird auf den räumlichen Geltungsbereich, begrenzt durch den Geltungsbereich des Bebauungsplanes der Stadt Hainichen „Treppenanlage Ottendorfer Straße“ hingewiesen. Maßgebend für den Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der zur Satzung gehörige Lageplan.

Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 u. 3 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche und des § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Nach § 4 Abs. 4 der Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) gilt die Satzung - sofern sie unter der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen ist - ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a. die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b. die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Hainichen, den 05.11.2018

Dieter Greysinger
Bürgermeister



www.hainichen.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ **Satzung der Stadt Hainichen über die Veränderungssperre 01/2018 für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes der Stadt Hainichen „Treppenanlage Ottendorfer Straße“ nach § 14 Baugesetzbuch (BauGB)**

Der Stadtrat der Stadt Hainichen hat aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003 (SächsGVBl. 4/2003 vom 31.03.2003, S. 55), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.01.2008 (GVBl. S. 138 (158)) und der §§ 14 und 16 des BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes der Stadt Hainichen „Treppenanlage Ottendorfer Straße“ eine Veränderungssperre in seiner Sitzung am 30.10.2018 als Satzung beschlossen:

§ 1 Zu sichernde Planung

Der Stadtrat hat am 30.10.2018 beschlossen, dass für das Vorhaben „Treppenanlage Ottendorfer Straße“ ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre erlassen.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf den im beiliegenden Lageplan dargestellten Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Treppenanlage Ottendorfer Straße“.

§ 3 Rechtswirkungen der Veränderungssperre

- (1) In dem von der Veränderungssperre betroffene Gebiet dürfen
- 1.) Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;
 - 2.) erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht

genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

- (2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von Abs. 1 eine Ausnahme zugelassen werden.

§ 4

Inkrafttreten und Außerkrafttreten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt außer Kraft, sobald und soweit für Ihren Geltungsbereich der Bebauungsplan rechtsverbindlich geworden ist, spätestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, sofern sie nicht verlängert wurde.

Hinweis

Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch die Veränderungssperre nach § 18 BauGB und des § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung wird hingewiesen.

Hainichen, den 05.11.2018


Greysinger
Bürgermeister



Anlage: Lageplan



Veränderungssperre 01/2018 der Stadt Hainichen



Geltungsbereich der Veränderungssperre

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stadt Hainichen

■ Ortsübliche Bekanntgabe der Stadt Hainichen

Betrifft **Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019**

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 erfolgt gemäß § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) an sieben Arbeitstagen. Der Entwurf liegt in der Zeit **vom 29.11.2018 bis 07.12.2018 einschließlich** zur Einsichtnahme bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319 während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr – 18.00 Uhr

aus.

Gemäß § 76 (1) SächsGemO können Einwohner und Abgabepflichtige bis zum Ablauf des siebenten Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einwendungen sind in der Zeit **vom 10.12.2018 bis 18.12.2018 einschließlich** bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319, während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr – 18.00 Uhr

möglich.

Hainichen, den 15.11.2018


Dieter Greysinger
Bürgermeister



Dipl.-Ing. Falk Wehner | Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur | Agricolastraße 24, 09599 Freiberg

■ Ankündigung eines Grenztermins

gem. § 15 Abs. 3 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz (SächsVermKatGDVO) vom 6. Juli 2011 (SächsGVBl. S. 271), die durch die Verordnung vom 31. Januar 2018 (SächsGVBl. S. 42) geändert worden ist.

Durch eine Katastervermessung sollen in der **Stadt Hainichen**, Gemarkung **Crumbach** Grenzen nach § 16 SächsVermKatG⁽¹⁾ bestimmt werden.

Von der Grenzbestimmung ist nachfolgend genanntes Flurstück betroffen:

303

Die Grenzbestimmung ist ein Verwaltungsverfahren im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes⁽²⁾.

Die Flurstückseigentümer sind Beteiligte des Verwaltungsverfahrens. Der Grenztermin ist die im § 28 des Verwaltungsverfahrensgesetzes vorgesehene Anhörung Beteiligter zu den entscheidungserheblichen Tatsachen.

Dabei wird den Beteiligten der ermittelte Grenzverlauf an Ort und Stelle erläutert und vorgewiesen. Im Anschluss erhalten die Beteiligten gemäß § 16 Abs. 3 SächsVermKatG Gelegenheit, sich zum Grenzverlauf zu äußern.

Anlass der Grenzbestimmung ist ein Bodenordnungsverfahren (Freiwilliger Landtausch) nach Abschnitt 8 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) gemäß Anordnungsbeschluss des Landratsamtes Mittelsachsen (Verf.-Nr. 22 21 19).

Mit der Katastervermessung sollen Flurstücksgrenzen aus dem Liegenschaftskataster in die Örtlichkeit übertragen und Flurstücksgrenzen erstmalig im Liegenschaftskataster festgelegt werden.

Der Grenztermin findet **am Dienstag, dem 18. Dezember 2018 um 9:00 Uhr** statt.

Ich bitte alle Beteiligten, zum Grenztermin ihren Personalausweis mitzubringen. Es ist möglich, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Dieser muss seinen Personalausweis und eine vom Eigentümer unterschriebene schriftliche Vollmacht vorlegen. Ich weise vorsorglich daraufhin, dass auch ohne Anwesenheit der Beteiligten Flurstücksgrenzen bestimmt werden können.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter Tel. 03731 / 25 49 54 oder E-Mail: info@vermessung-wehner.de zur Verfügung.

Freiberg, den 15. November 2018

gez. Falk Wehner
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

⁽¹⁾ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 482), in der jeweils geltenden Fassung.

⁽²⁾ Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 11 Absatz 2 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2745) geändert worden ist.



SITZUNGSTERMINE

■ Sitzung des Stadtrates

Mittwoch, den 19.12.2018

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

■ Sitzung der Ortschaftsräte

Bockendorf	Dienstag, den 04.12.2018
Cunnersdorf	Donnerstag, den 06.12.2018
Eulendorf	Montag, den 10.12.2018
Gersdorf -Falkenau	Donnerstag, den 13.12.2018
Riechberg-Siegfried	Montag, den 10.12.2018
Schlegel	Dienstag, den 11.12.2018

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

MITTEILUNGEN DER STADT

■ Eingeschränkte Öffnungszeiten im Dezember – Rathaus Hainichen

Wir informieren Sie, über die veränderten Öffnungszeiten des Rathauses in Hainichen an folgenden Tagen:

- **Donnerstag, den 6. Dezember 2018**
9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr
- **Donnerstag, den 27. Dezember 2018**
geschlossen
- **Freitag, den 28. Dezember 2018**
geschlossen

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Dieter Greysinger
Bürgermeister

■ Standesamtliche Nachrichten

Geburten

13.11.2018 Ben-Cailan Daniel, Hainichen
15.11.2018 Enna June Propsz, Hainichen

Sterbefälle

10.11.2018 Walter Köhler, geb. 1939, Hainichen OT Eulendorf
12.11.2018 Isolde Porstmann, geb. Pöschmann, 1933, Hainichen
13.11.2018 Bernhard Schroeter, geb. 1945, Hainichen
15.11.2018 Werner Klaus Wiegandt, geb. 1940, Hainichen

Termin für den nächsten Gellertstadt-Boten:

Beiträge können per E-Mail an cornelia.morgenstern@hainichen.de eingereicht werden.Redaktionsschluss 03.12.2018
Erscheinungstag 15.12.2018

GEBURTSTAGE | JUBILÄEN

■ Magdalena Schulze feierte ihren 90. Geburtstag - ein Leben für die Musik

Über ausgesprochen außergewöhnliche Fähigkeiten und Kenntnisse (für ihr Alter) verfügt Magdalena Schulze. Die gebürtige Chemnitzerin surft täglich im Internet, schickt Bilder hin und her, brennt CDs mit ihrer Lieblingsmusik und kommuniziert mit Freunden über ihr Tablet, das stets in ihrer Nähe ist. Am 12. November feierte die geistig überaus fitte Seniorin ihren 90. Geburtstag. Zu den Gästen an diesem Tag zählten neben Familienangehörigen, Freunden und Bekannten auch Birgit Kretzschmar, Ortsverbandsvorsitzende der Partei „Die Linke“, welcher Magdalena Schulze schon viele Jahre angehört. Natürlich schaute auch der Bürgermeister vorbei, um im Namen von Stadtrat und Verwaltung zur Vollendung des 9. Lebensjahrzehnts herzlich zu gratulieren. Und alle Gäste kamen aus dem Staunen über den fitten Gesundheitszustand der erst seit zwei Jahren in Hainichen wohnenden Seniorin gar nicht mehr heraus.

Geboren in Chemnitz, lebte Magdalena Schulze bereits als Jugendliche mit 16 Jahren für mehrere Wochen in unserer Stadt. Zur Zeit der Bombenangriffe 1945 gab es in Hainichen mehr Sicherheit für die Zivilbevölkerung wie in der Großstadt, wo man unter dem alliierten Bombenhagel fast täglich zu leiden hatte. Ihre Tante hatte damals ein Haus auf der Ernst-Thälmann-Straße (die seinerzeit noch Sedanstraße hieß). Hier lebte Magdalena Schulze zusammen mit ihrer Mutter bis der Krieg zu Ende ging.

1946 schaffte sie erfolgreich die Abiturprüfung und wurde gleich als Neulehrerin eingesetzt. Sie berichtete, dass sie damals am Lehrerpult mit 17 Jahren oftmals nur wenig älter war, als die 13jährigen Schüler, welche sie unterrichtete. Aber mit Beharrlichkeit, Humor und der immer auch einmal wieder notwendigen Strenge gelang es ihr, die Aufgaben zu meistern. Da ihre große Leidenschaft die Musik war, nahm sie Ende der 40er Jahre ein Musikstudium auf. Neben dem Lehrerberuf verdiente sie sich ihr Geld als freischaffende Musikerzieherin. Sie war Mitbegründerin der damaligen Singakademie Karl-Marx-Stadt. 30 Jahre lang leitete sie den Kinderchor der Singakademie. Auftritte mit zahlreichen in- und ausländischen Künstlern standen bei ihr auf der Tagesordnung.

In den 50er Jahren heiratete sie und schenkte, gemeinsam mit ihrem 1985 verstorbenen Ehemann, zwei Söhnen das Leben. Zu ihren Nachkommen zählen heute zusätzlich 5 Enkel und 5 Urenkel. Auch wenn diese zwischenzeitlich weit verstreut leben, halten sie regelmäßig Kontakt mit ihrer agilen Oma und Ur-Großmutter. Im hohen Alter von 60 Jahren, wenige Jahre nach dem Tod ihres Ehemannes, schaffte sie erfolgreich die (PKW) Führerscheinprüfung und fuhr bis vor wenigen Jahren mit dem eigenen Fahrzeug über die Lande.

Ihr Lebensgefährte, mit welchem sie nach dem Tod des Mannes fast 30 Jahre zusammen lebte, verstarb 2016. Damals entschied sie sich, aus dem Chemnitzer Stadtteil Glösa nach Hainichen umzuziehen. In unserer Stadt wohnt seit 1974 ihr Sohn mit dessen Familie.

Schweren Herzens musste sie beim Umzug den Flügel zurücklassen, er passte nicht in die neue Wohnung. Aber ein Klavier wurde angeschafft und steht im Wohnzimmer. Regelmäßig spielt Magdalena Schulze darauf Musikstücke. Auch wenn es immer heißt „einen alten Baum verpflanzt man nicht“, in Hainichen fühlt sich Magdalena Schulze sehr wohl.

Wir gratulieren Magdalena Schulze auch hier im Amtsblatt noch einmal ganz herzlich zu ihrem Ehrentag und wünschen ihr viele weitere Lebensjahre bei guter Gesundheit.

Dieter Greysinger



Hainichener Weihnachtsmarkt

vom 14.12. bis 16.12.2018



Und täglich gegen
17:30 Uhr kommt für
alle großen und
kleinen Leute der
WEIHNACHTSMANN



Das ausführliche Programm finden Sie auf unserer Internetseite www.Hainichen.de

AUS UNSEREM STADTARCHIV

■ Historischer Rückblick 3. Quartal 2018

■ Vor 150 Jahren

In der Sitzung der Stadtverordneten vom 3. Juli 1868 erteilte man die Zustimmung zu der vom Stadtrat beschlossenen Anlegung der Straße von Krasseits Hause nach Kuntzes Scheune in der Breite von 18 Ellen und zur Fortführung der Gartenstraße vom Gerichtsgebäude.

Es ist wahrzunehmen, dass mehrere Einwohner hiesiger Stadt Blumen in Äschen vor die Fenster ihrer Wohnungen setzen, ohne durch eiserne Vorrichtungen oder Blumenbretter das Herabstürzen der Blumenätsche zu verhindern. Da durch das Herabstürzen der Blumenätsche die Passanten verletzt werden können, so wird hiermit das Stellen von Blumenätschen vor den Fenstern ohne gehörige Vorrichtung gegen das Herabfallen der Ätsche bei Vermeidung von Geldstrafe oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe untersagt.

In der Nacht zum 19. Juli 1868 sind aus einem verschlossenen Garten 8 bis 12 Metzten Kartoffeln durch Einsteigen entwendet worden, und zwar den Fußspuren nach von zwei Dieben, wovon einer barfuß, der andere mit Stiefeln bekleidet gewesen ist. Zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung der Kartoffeln wird solches hierdurch bekannt gemacht.

■ Vor 100 Jahren

Kinderturnen und Kinderfreuden veranstaltete am 7. Juli 1918 die Vorturnmannschaft des Allgemeinen Turnvereins unter Leitung des Turnvereinsvorstehers Pönisch. Sehnsüchtige Kinderblicke nach dem wettergrauen Morgenhimmel hatten für den Nachmittag "sonnigen Erfolg". Kurz nach 3 Uhr begann das Turnen. Freiübungen der Mädchen wechselten mit denen der Knaben. Des weiteren zeigten Keulenschwingerinnen ihre Geschicklichkeit. Munteren Wetteifer gab es beim Geräteturnen. Besonders seien die guten Leistungen beim Pferdspringen erwähnt. Adler- und Sternschießen nahmen alle Beteiligten längere Zeit in Anspruch. Nach emsigen Kinderspielen folgte ein Matrosenreigen der Mädchen.



Mitteilung aus der Ratssitzung vom 26. Juli 1918: zur Kenntnis genommen wurde, dass Herr Privatmann Moritz Ulbricht vom Stadtverordnetenkollegium als unbesoldetes Ratsmitglied gewählt worden ist, dass er aber die Annahme der Wahl abgelehnt hat. In vier Steuersachen und in einer Schulsache wurde Beschluss gefasst. Die Blitzschutzanlage auf dem Armenhause soll entfernt werden. Die Kosten hierfür wurden bewilligt. Zwei Baugesuche wurden genehmigt. Zugestimmt wurde dem Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums die Handelsschulbeihilfe um 250 Mark zu erhöhen. Das Dach



der Unterkunftshalle im Stadtpark soll instand gesetzt werden. Die Kosten hierfür wurden bewilligt. Das Hauptgebäude im Stadtpark will man mit einer Hecke abgrenzen.

Einbruchsdiebstähle wurden in den letzten Julitagen in Berthelsdorf in einem Wirtschaftsgebäude verübt, während die Eigentümer auf dem Feld beschäftigt waren. Gestohlen wurden dabei außer verschiedenen Lebensmitteln zwei Tischmesser mit schwarzen Horngriffen, ein gelber Handkorb, ein gelbes Damengeldtäschchen mit zwölf Mark, eine schwarze Frauenschürze mit Trägern und sechs Meter dunkelblauer Kleiderstoff. In diesem Falle kommen als Diebe zwei unbekannte 16-18 Jahre alte Mädchen in Frage, die ohne Kopfbedeckung waren, barfuß gingen, dunkelblaue Kleidung trugen und von denen eine lahm war.

■ Vor 50 Jahren

Wir geben hiermit bekannt, dass wir die durch die Spezialisierung der Produktion überholte Betriebsbezeichnung VEB Radiogehäuse - Industrie Hainichen mit Wirkung vom 1. Juli 1968 aufgeben und unter der neuen Betriebsbezeichnung VEB Spezialmöbelwerke Hainichen die uns gestellten Aufgaben erfüllen. Direktion, Betriebsgewerkschaftsleitung, Betriebsparteioorganisation

Wie der FDGB - Feriendienst des Kreises Hainichen mitteilt, stehen noch einige Auslandsreisen zur Verfügung. Es werden angeboten: eine Reise für eine Person nach Polen (Warschau) vom 1. bis 9. September, Preis 401 Mark (Taschengeld inbegriffen). Eine Schiffsreise für eine Person nach Kuba vom 6. November bis 6. Dezember, Preis 1725 Mark.

Des weiteren stehen noch Reisen in unserer Heimat zur Verfügung. Und zwar vom 21. September bis 4. Oktober ein Drei - Bett - Zimmer in Mellenbach - Glasbach (außer Haus), vom 31. Oktober bis 13. November ein Drei - Bett - Zimmer nach Zechlinerhütte (im Heim), vom 4. bis 17. Oktober ein Zwei - Bett - Zimmer nach Elend/Harz (im Heim). Interessenten melden sich bitte beim KV FDGB Hainichen, Abteilung Feriendienst.

Als 6. Etappe der VII. DDR - Rundfahrt wird der "Große Internationale Barkas - Preis" ausgetragen. Organisator dieses sportlichen Höhepunktes ist die Sektion Radsport des BSG Motor Hainichen.

■ Vor 25 Jahren

Die Ottendorfer Straße war am 6. Juli 1993 Einsatzort für die Freiwillige Feuerwehr Hainichen. Ein ohnehin seit längerem leer stehendes und baufälliges Gebäude war durch die starken Gewitterböen am Abend des 5. Juli weiter arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Feuerwehrmänner bargen herausgefallene Dachziegel und sicherten das Haus ab, damit keine weiteren Teile herabstürzen können. So wurden Gefahren für die unmittelbaren Anwohner und Fußgänger beseitigt.

Die Freilichtbühne im Hainichener Stadtpark öffnet wieder ihre Pforten. Am 22. Juli findet um 21.30 Uhr die erste Aufführung statt. Die amerikanische Actionkomödie "Ein Cop und ein halber" ist der Auftakt zum diesjährigen Sommerkino. Bis September sollen jeweils am Donnerstag verschiedene Filme im Freilichtkino zu sehen sein.

Die 1992 begonnene Erneuerung der mehr als 30 historischen Bleiglasfenster der evangelisch-lutherischen Kirche in Hainichen wird dieses Jahr fortgesetzt. Das rund 400.000 Mark umfassende Vorhaben, das mit Fördermitteln für den Denkmalschutz unterstützt wird, soll 1995 zu Ende geführt



AUS UNSEREM STADTARCHIV

werden. Bereits im Frühjahr wurde im Zuge der Umstellung auf Erdgas eine neue Heizung eingebaut.

■ Vor 10 Jahren

Zum Parkfest am 20. Juli 2008 nahmen 108 Hainichener erstmals am envia M Städtewettbewerb teil. Beim Laufen, Rudern und Radfahren konnten die Akteure ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Kurz nach 18 Uhr standen 395,22 erreichte Kilometer an der Anzeigetafel.

Die Stadt Hainichen investiert weiter in ihre Kindertagesstätten. Maximal 6000 Euro werden zusätzlich für die Erneuerung der Volkssolidarität Villa "Zwergenland" bereitgestellt. In Brandschutzmaßnahmen an der DRK - Kindertagesstätte auf dem Ottendorfer Hang fließen 57.000 Euro.

Das Hainichener Ziegelwerk soll geschlossen werden. Am 23.7.2008 wurde

die Belegschaft über die Schließungsabsichten informiert. Damit stehen mehr als 50 Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Die durch den Abriss der Färberei Stöß entstandene Grünfläche zwischen der Gellertstraße und dem Oberen Mühlgraben wird umgestaltet. Ein - Euro - Jobber sind dabei, ein Pflanzen- und Kräuterlabyrinth anzulegen. Bis zum Jahresende soll die Umgestaltung des Areals abgeschlossen sein.

Im August 2008 gestaltete der Verein Kimsa in der Turnhalle Turnerstraße eine Harry - Potter - Nacht. 20 Kinder im Alter zwischen 9 bis 14 Jahren tauchten in die aus Büchern und Filmen bekannte Erlebniswelt ein. Höhepunkt war die Übernachtung im Zauberreich von Harry Potter.

Katrin Rückert
Stadtarchiv Hainichen

VEREINE / VERBÄNDE

■ Eine besondere Spende zur Weihnachtszeit: DRK bittet um Blutspenden rund um Weihnachten und den Jahreswechsel



Eine Blutspende bedeutet für den Spender rund eine Stunde Zeitaufwand. Die Bedeutung für Patienten, die dringend auf die aus dem Spenderblut hergestellten Blutpräparate angewiesen

sind, ist jedoch ungleich größer: in vielen Fällen retten Blutspenden Leben!

Die Arbeit in Kliniken oder beispielsweise onkologischen Arztpraxen geht auch in der Adventszeit und an den Weihnachtfeiertagen weiter. Wer sich gerade in dieser Zeit mit einer Blutspende engagiert, macht Patienten und deren Familien damit ein großes Geschenk, denn sie können auf Heilung und Gesundheit hoffen.

Zusätzlich zu den regulären Spendeterminen im Dezember bietet das DRK auch in diesem Jahr rund um Weihnachten und den Jahreswechsel Sonder-Blutspendetermine an. Aufgrund der kurzen Haltbarkeit von Blutpräparaten, die teilweise lediglich vier bis fünf, maximal 42 Tage lang einsetzbar sind, ist die Durchführung von Sonderterminen – an einigen Spendeorten beispielsweise am zweiten Weihnachtsfeiertag oder an den Sonntagen vor und nach Weihnachten - unbedingt notwendig, um Patienten kontinuierlich mit den überlebenswichtigen Blutprodukten versorgen zu können.

Auf allen DRK-Spendeterminen zwischen dem 20. und dem 30. Dezember erhalten die Blutspenderinnen und -spender ein kleines Dankeschön - Weihnachtswichtel. Alle DRK-Blutspendetermine finden Sie unter www.blutspende.de (bitte das entsprechende Bundesland anklicken) oder über das Servicetelefon 0800 11 949 11 (kostenlos erreichbar aus dem Dt. Festnetz).

Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht:

am Donnerstag, dem 27.12.2018, zwischen 15:00 und 19:00 Uhr
im DRK-Altenpflegeheim Hainichen, Ziegelstr. 25b

Veranstaltungen im EigenARTig oder Ratskeller HAINICHEN

TIPP !!!

01.12.2018 - 20.00 Uhr / EA
Karsten Troyke & Andreas Hähle (Lesung mit Musik)

07. & 08.12.2018 - je 19.00 Uhr / RK
Die Leipziger Pfeffermühle - Kabarett (mit Menü)

15.12.2018 - 20.00 Uhr/RK
BANDANA - Sound of Johnny Cash

20.12.2018 - 19.00 Uhr / RK
"Brautalarm" - Klamauk & Schlemmerei

25. / 26.12.2018 von 11-14 Uhr / RK
Weihnachtsmittagstisch - leckeres aus Topf und Pfanne

31.12.2018 - 20.00 Uhr / RK
neues Silvesterprogramm !!!
"Brautalarm" - Klamauk & Schlemmerei

20.01.2019 - 17.00 Uhr / RK
Jörg KO Kokott - "Zeitreise" - solo

22.02.2019 - 20.00 Uhr / EA
Bernd Rinser - RootsRock

Weitere Infos oder Kartenbestellungen auf www.Kneipe-EigenARTig.de
oder 037207 / 51990

■ Lokalschau

Alle Jahre wieder am 1. Adventswochenende findet im Vereinshaus des HKK in Hainichen die jährliche Lokalschau statt.

Ausgestellt werden zirka 140 Kaninchen und Exponate von den Handarbeits- und Kreativgruppen.

Geöffnet ist die Lokalschau am Samstag den 01.12.2018 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Sonntag, den 02.12.2018 von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Es gibt wieder eine Tombola, gute Kaufmöglichkeiten von Kaninchen und die Züchterfrauen freuen sich über ein Besuch in der Züchterkantone.

Rassekaninchenzüchterverein Hainichen
Grit Kopsch, Vorsitzende

"Fühlst du dass unsre Liebe bleibt"

Ein Abend mit Texten und Liedern über Liebe und Schmerz:
Die Texte liest Andreas Hähle, die Lieder singt Karsten Troyke.
Andreas Hähle liest neben eigenen Werken seine deutschen Übertragungen verschiedener Songtexte von Leonard Cohen und Nick Cave.
Karsten Troyke singt Lieder mit Texten von Andreas Hähle.

01.12.2018 - 20.00 Uhr im EigenARTig/Hainichen

„20 Jahre EigenArtige Kultur in Hainichen – vielen Dank Steffen „Kuno“ Kunze“



VEREINE / VERBÄNDE

Ein erfolg- und ereignisreiches Wochenende für den ATV 1848

Am 27.10.2018 fand für unsere Kürturnerinnen der 2. Pokalwettkampf in Burgstädt statt, zu welchem Turnerinnen aus Mittweida, Frankenberg, Garnsdorf, Auerswalde und Hainichen an den Start gingen. Damit war ein ausgewogenes Leistungsfeld gegeben, mit welchem wir uns messen konnten. Dass sich zum Wettkampf alle sieben Turnerinnen des ATV Hainichen unter den drei Erstplatzierten ihrer Altersklasse einordnen konnten, freute uns natürlich sehr. Die Voraussetzung für eine hervorragende Pokal-Gesamtwertung war geschaffen. Sechs unserer sieben Turnerinnen durften einen Pokal mit nach Hause nehmen.



Ergebnisliste LK 4:

AK 10/11:	Helene	3. Platz/ Bronzepokal
AK 12:	Olivia	1. Platz/ Goldpokal
	Lisa	2. Platz/ Silberpokal
	Karolin	3. Platz/ 4. Platz
AK 13:	Charlotte	3. Platz/ Bronzepokal
AK 18+:	Jacqueline	2. Platz/ Silberpokal

Ergebnisliste LK 3:

AK 18+:	Kim	1. Platz/ Goldpokal
---------	-----	---------------------

Am folgenden Tag gingen unsere jungen Turner zum 10. Herbstwettkampf in Burgstädt an den Start. Ihre Konkurrenten kamen aus Zwickau und Garnsdorf. Die beiden jüngsten Turner unseres Vereines, Gustav und Thorwin, hatten ihren ersten Wettkampf und belegten in der AK bis 7 Jahre überraschend den zweiten und dritten Platz. Bei den Pflichtturnern bis 9 Jahre sicherte sich Luis mit sehr guten Leistungen an allen Geräten den ersten Platz. Collin zeigte an diesem Tag die beste Übung am Pauschenpferd und belegte den dritten Platz. Mit guten Leistungen am Barren und Sprung überzeugte Fritz und belegte Platz 5. Arnleif, unser einziger Kürturner in der AK 10/11, zeigte eine nahezu perfekte Reckübung und sicherte sich den 1. Platz.

Wir beglückwünschen nochmals alle Wettkampfteilnehmer zu ihren Erfolgen. Einen nicht unwesentlichen Anteil an diesen Leistungen hat unsere ältere Turnjugend mit ihrer tatkräftigen Unterstützung im Training und bei Wettkämpfen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle einmal herzlich danken.

Am Abend zwischen diesen beiden Wettkampftagen fand auch noch unser alljährliches Vereinsvergnügen statt.

Am frühen Samstagabend hatten ca. 30 Turner(innen) eine Verabredung mit Christlieb Ehregott Gellert zur Stadtführung. Diese interessante, lehrreiche



Runde führte nicht nur durch unsere Heimatstadt Hainichen, sondern auch zu dem im Umbau befindlichen Neorokokosaal. Dort erwartete uns Dr. Jonas von der Firma Bauprojekt und erläuterte kompetent den Fortschritt der Baumaßnahmen. Mittlerweile bei Kerzenschein führte uns die kleine Wanderung nun noch in das Wernermausoleum im

Stadtpark und dann weiter in das Restaurant „Athos“, in dem schon zahlreiche weitere Mitglieder des Turnvereins warteten. Dort verbrachten wir einen schönen Abend bei Speis und Trank und schwangen ausdauernd und mit turnerischer Leichtigkeit das Tanzbein.

Der Turnverein möchte sich bei Thomas Kühn als C. E. Gellert, Dr. Jonas, Marco Günz (Musik) und dem Personal vom Restaurant Athos herzlich für diese gelungene Veranstaltung bedanken.

i.A. Bettina Bretschneider
Schatzmeister

Trainingszeiten

Allgemeiner Turnverein 1848 Hainichen e. V.



Dienstag:	16.00 – 17.00 Uhr	(Groß-)Eltern- & Kindturnen
	17.00 – 18.00 Uhr	Turnen Vorschulkinder
	17.00 – 19.00 Uhr	Gerätturnen Kinder & Jugend
	19.00 – 20.00 Uhr	Gymnastik Frauen
Mittwoch:	19.00 – 20.00 Uhr	Freizeitgruppe Fußball (Kraftsport)
	19.30 – 20.30 Uhr	Aerobic / Popgymnastik
Donnerstag:	20.00 – 23.00 Uhr	Gerätturnen Männer
	17.00 – 19.00 Uhr	Allgemeine Turngruppe
Freitag:	17.00 – 19.00 Uhr	Gerätturnen Kinder & Jugend

Anmeldungen zu den jeweiligen Trainingszeiten oder unter www.atv1848-hainichen.de

Funktionelles- und Intervall-Training beim SV-Motor Hainichen



Immer Dienstags 20 Uhr bis 21 Uhr Halle 2; Turnhalle Pflaumenallee

Ihr wollt fit bleiben oder werden, richtig ins Schwitzen kommen, dabei neue Leute kennenlernen und gleichzeitig Beweglichkeit und Gesundheit fördern?

Wir haben da was für Euch:

Unser Dienstagskurs kombiniert Funktionelles Training, mit Kraft- und Ausdauertraining (ohne Gewichte - nur mit dem eigene Körpergewicht) und fördert die Beweglichkeit mit Animal Moves und Faszientraining. Dank dem Einsatz moderner Hilfsmittel wie z.B. einer Faszienrolle oder einem Schaumstoffpad nehmen wir Bezug auf physiologisch korrekte Bewegungsabläufe und integrierten diese systematisch ins Training.

Was bringt mir das?

Bei regelmäßiger Teilnahme werdet Ihr nicht nur ein paar Kilos verlieren sondern auch beweglicher und fitter den Alltag meistern.

Kurskonzept:

Im Mittelpunkt unseres Kurskonzeptes steht hierbei hochpulsiges Training in Verbindung mit wissenschaftlichen Inhalten der Gesundheits- und Beweglichkeitsförderung. Aufgrund einer breiten Zielgruppe sind unsere ausgebildeten Trainer in der Lage, leichte und schwere Übungsvarianten in das Training zu integrieren.

Zielgruppe:

Alle die Lust haben, sich sportlich zu betätigen und zwischen 20 und 58 Jahren alt sind.

Kommt einfach vorbei und habt Spaß.

Eure Trainer
Peter und Christin

ANZEIGE(N)

VEREINE / VERBÄNDE

■ Erfolgreiche Veranstaltungen und Faschingsauftakt in Hainichen

Im November 2018 war in Hainichen „der Bär los“... Schon Ende Oktober begann es mit der Ü-30-Party im HKK. Bei sehr gut gemischter Musik der 80er und 90er Jahre – auch die Schlagerfans kamen nicht zu kurz – war bei diesem Event Stimmung pur angesagt. Steigende Besucherzahlen zeugen von wachsender Begeisterung für diese Veranstaltung.

Am 3. November 2018 gab es für alle Jugendlichen von Hainichen bis Chemnitz und die gesamte Umgebung nur ein Ziel: die Bad Taste-Party im HKK! Über diesen jährlichen Mega-Erfolg freuten sich die Organisatoren, der JCB – Jugendklub Berthelsdorf, der Jugendklub E51 – Bockendorf und der Hainichener Karnevalsclub – HKK, sehr. Und schon war auch der 11.11.2018 um 11 Uhr 11 ran. Es galt, für die 5. Jahreszeit dem Bürgermeister von Hainichen, Dieter Greysinger, den Rathaus-Schlüssel abzunehmen. Zunächst weckten die HKK'ler zum Sonntag-Morgen mit einem Transporter die Hainichener Bürger, um sie auf den Markt zu locken. Tatsächlich waren viele Besucher dem Aufruf gefolgt. Diesmal entrissen wilde Teufelinnen dem Hainichener Bürgermeister den Rathaus-Schlüssel und stürmten das Rathaus, während die Engel sich schon im Rathaus befanden und lustig das Treiben verfolgten. Das neue Motto des HKK für 2019:

**Es wackeln die Wolken in jedem Fall –
HiMMEl trifft HöLLE beim Karneval!**

**Am Himmelstor steht groß geschrieben, Faschingsball auf Wolke 7.
Engel und Teufel schunkeln heiter, zusammen auf der Himmelsleiter.**

Aufgrund des bis Mittag dauernden Spektakels des HKK, erfolgte der Kinderfasching diesmal spontan und wurde maßgeblich mit der

Unterstützung des JCB – Jugendklub Berthelsdorf durchgeführt. Dafür danken die HKK'ler und auch sicher alle kleinen und großen Gäste.

Ein herzliches Dankeschön für eine großartige Unterstützung geht auch an die:

- Sparkasse Mittelsachsen
- WINKLER-DACH.de (Dachdecker Andreas Winkler, Hainichen)
- WTP – Wächtler Transport und Personal Hainichen.

Die engelhaften und teuflischen Faschings-Termine des HKK für 2019:

Jugend-Fasching:	Samstag, 23. Februar	ab 20:00 Uhr
Kinderfasching:	Sonntag, 24. Februar	ab 14:30 Uhr
Fasching (Ü 30):	Samstag, 2. März	ab 20:00 Uhr

Für den jeweiligen Fasching wird es die perfekt zugeschnittene Musik und Programm geben.

Und wie findet man Einlass in den Himmel und die Hölle?

Verkleidet – nicht nur als Engel oder Teufel – sondern auch als Dracula, Nonnen und Mönche, Göttinnen und Geistliche, Wolken-Team, Adam und Eva (Feigenblatt, etc. nicht vergessen), Paradiesvogel, Frau Holle, Gerippe, Geist, schwarzes Schaf, ... Die kreativsten Kostümträger können sich auf jeden Fall auf tolle Prämierungen freuen!

*Auf zahlreiche Besucher freuen sich sehr
Eure Mitglieder des HKK 1981 e. V.*



Bürgermeister und HKK-Engel und -Teufel vorm Rathaus
Quelle: Mario Jahn (HKK)



Schlüsselübergabe Bürgermeister; Quelle: Mario Jahn (HKK)



Organisatoren der Bad Taste-Party – Mitglieder des JCB, E51 und HKK – Quelle Foto: Maria Schmidt (HKK)

VEREINE / VERBÄNDE

„LEBENSZAUM“ e.V.
 Projekt Kultur und Soziales
 im Wohngebiet F.-G.-Keller-Siedlung 07
 09661 Hainichen 0152 5300 8854
 Öffnungszeiten: Mo + Do 10.00 – 16.00 Uhr
 Di 10.00 – 17.00 Uhr

PROKUS

Veranstaltungsplan Dezember 2018

Di.	04.12.	13.00 Uhr	Mietertreff : Spielnachmittag Unkostenbeitrag : 1,00 €
Mo.	10.12.	12.00 Uhr	Mietertreff : Wassergymnastik Unkostenbeitrag : 7.10 €
Di.	11.12.	13.00 Uhr	Mietertreff : Spielnachmittag Unkostenbeitrag : 1,00 €
Do.	13.12.	10.15 Uhr	Mietertreff : Seniorengymnastik Unkostenbeitrag : 4,00 €
Di.	18.12.	14.00 Uhr	Weihnachtsfeier : „Zur Post“ Unkostenbeitrag : 30,00 €

Betriebsferien vom 21.12. 2018 – 02.01. 2019

Wir wünschen allen Besuchern und Partner eine „ Frohe Weihnachten “ 2018

und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019

kulturSPROSSEN 2018

01.12.2018 10.00 Uhr **zitHerkurs – monatlich**
zitHer workshop – monthly

04.12.2018 15.30 Uhr **DorfgartEn/schrauberkurs – wöchentlich**
gArdening for butterfly/gArage – weekly project

04.12.2018 15.30 Uhr **schlaGzeug – 14 tägige Jugendcombo**
we are baNd – bienweekly project

06.12.2018 18.30 Uhr **qiGong – wöchentlich**
qiGong – weekly course

12.12.2018 15.30 Uhr **vleseitigkeitsabend – Brett-/Karten- oder Würfelspiel**
plaYground

Gefördert durch:

ausgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SONSTIGES

Städtischer Musikverein Frankenberg/la

„Christmas-Festival“
Bläserweihnacht
 des Sinfonischen Blasorchesters Frankenberg

Samstag, 15. Dezember / 15 UHR
 Stadtpark Frankenberg

Sonntag, 16. Dezember / 15 Uhr
 Trinitatiskirche Hainichen

Kartenverkauf am Einlass oder im Vorverkauf:

Ticketcenter im Rathaus
 Markt 15, Frankenberg
 Tel.: (037206) 56 92 515
 Tel.: (037206) 64 14 07

Gästemt Hainichen
 Markt 9, Hainichen
 Tel.: (037207) 65 62 09

Städtischer Musikverein
 Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13
 09169 Frankenberg
 Tel.: (037206) 88 69 33
 info@frankenberg-musik.de

Eintrittspreis: 5 Euro
Ermäßigt: 3 Euro

für Kinder bis 16 Jahre, Schüler, Studenten und Menschen mit Behinderung

■ Herzliche Einladung zum Lichtelfest im Schneemannland

Auch in diesem Jahr wieder, zum 1. Advent am 02. Dezember 2018 von 10.00 – 17.00 Uhr haben wir unsere Werkstatt in Riechberg, Pappelallee 7a für Sie weihnachtlich geschmückt, um mit Ihnen gemeinsam den Beginn der stimmungsvollen Weihnachtszeit zu feiern.

Unsere Bastelstube ist diesmal nur für Kinder geöffnet und in der Werkstatt können Sie uns beim Drechseln zuschauen. Für Unterhaltung sorgt Jochen Frönert mit seiner Live- Weihnachtsmusik. Genießen Sie die Stunden bei uns mit erzgebirgischem Weihnachtsstollen, selbst gebackenen Kräpfen, Knoblauchbrot und Deftigem vom Grill und lassen Sie sich dazu Kaffee, Glühwein und Kinderpunsch schmecken. Außerdem wollen wir gemeinsam mit allen Kindern, den Weihnachtsmann um 13.00 Uhr wecken.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team der Drechslerei Volkmar Wagner

ANZEIGE(N)

Ihr Anzeigen-Telefon
037208/876-100
Riedel – Verlag & Druck KG

INFORMATIONEN

■ Gellert-Museum Hainichen

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
 Tel.: 037207 2498, Fax: 037207 65450
 Internet: www.gellert-museum.de
 Bibliothek online: <http://hainichen.bbopac.de>
 E-Mail: info@gellert-museum.de
 News: www.museen-mittelsachsen.de

Das Museum bleibt am 24.12., 25.12., 31.12.2018 und 1.1.2019 geschlossen.

Die Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen institutionell gefördert, mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Öffnungszeiten: So. bis Do. 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Führungen, Bibliotheks- und Sammlungsnutzung bitte im Voraus anmelden.
 Sonstige, fachliche Anfragen bitte schriftlich an o.g. Adresse

Ausstellungen

28. Oktober 2018 bis 07. April 2019

»Der Elefant und der Mops« - Kabinettausstellung mit Arbeiten aus der Sammlung von Wilhelm Höpfer und Holger Koch zu Fabeln von Iwan Krylow, ergänzt mit verschiedensten, illustrierten Buchausgaben.



© B. Zettl: Die wunderbare Kunst der Katze, Kupferstich, Detail

23. September 2018 bis 13. Januar 2019

»GrafikReigen«. Kupferstiche von **Baldwin Zettl, Freiberg**. Die Grafiken bestechen durch handwerkliche Perfektion. Mit teils außerordentlich expressiver Dynamik verhandelt Zettl Vergangenes und Heutiges, erzählt von Konflikten, Verletzlichkeiten, Doppeldeutigkeiten und Abgründen aus der poetischen und realen Welt. Zu sehen sind neben bibliophilen Büchern z. B. Kupferstiche zu Brechts »Kinderkreuzzug«, zum »Mantel« von Nikolai Gogol oder zur Übungsanweisung einer altjapanischen Fechtsschule mit dem Titel: »Die wunderbare Kunst einer Katze«. Die Texte liegen als Begleitmaterial aus. Am 13. Januar wird 17 Uhr ein Abschlussrundgang stattfinden, Eintritt: regulär.

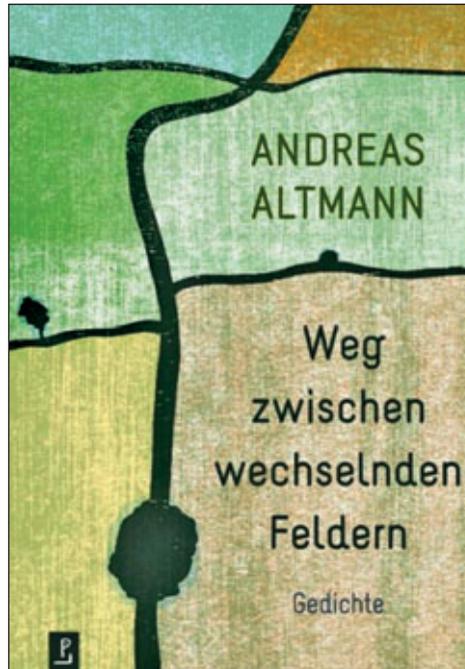
27. Dezember 2018, 15 Uhr bis 17.00 Uhr

Kreativtag: Buchstabensalat – Collageaktionen
 Für Kinder ab 6 Jahren und ihre Begleitung
 Eintritt: regulär, keine Zusatzkosten

27. Januar bis 5. Mai 2019

Gudrun Höritzsch, Wilischthal: »Parcours«.

Zarte Farbigkeit, verspielte Formen, Perspektivwechsel zwischen Innen und Außen – die vielschichtige Bilderwelt der Künstlerin ist einfühlbar und bunt. Zur Eröffnung am 27. Januar 2019, 11 Uhr, spricht Hans Brinkmann, Chemnitz.



Das Buch ist im Museumsladen oder Handel für 18,80 Euro erhältlich. © Poetenladen Verlag Leipzig/Franziska Neubert.

22 Jahre nach der ersten Buchpremiere des in Hainichen aufgewachsenen Lyrikers stellte Andreas Altmann mit seinem langjährigen Verleger Andreas Heidtmann seinen 11. Gedichtband vor. In dieser nebenberuflich äußerst schreibintensiven und mit renommierten Preisen bedachten Phase war Andreas Altmann auch Mitherausgeber von Anthologien, Redakteur für die Reihe: »Das Gedicht« in der Tageszeitung »Freie Presse« oder Mitorganisator von Literaturveranstaltungen. »Weg zwischen wechselnden Feldern« erschien mit Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen im Poetenladen Verlag Leipzig. »Wortfelder« umspannen die Kapitel »Geisterfelder«, »Schlafrandfelder«, »Nährboden«, »Muttererde«, »Wetterfelder«, »Marienfelder«. Flirrendes Umfeld, gedankenversunkene Szenen, sanfte Emotionalität, feinsinnige Beobachtungen vermischen sich in seinen Texten, die meist direkt in der Natur entstehen, ebenso wie Tod, Verlassensein und Endlichkeit. Das kostete Kraft, der »Poesieakku« sei leer und verlangt nach Regeneration, die sich vorerst im nahezu obsessiven Miniaturobjektbau äußert. Zum Abschluss des angenehm unaufgeregten Lese- und Gesprächsabends noch ein Gedicht: »Sonnenregen« ist zwar nicht im Buch zu finden, aber als Einblattdruck von Bettina Haller, Sonnenberg-Pressen Chemnitz, aufwändig illustriert, aufgelegt und exklusiv zur Lesung angeboten worden. Ein Exemplar kommt in die städtische Kunstsammlung.

Gewächshauslesung zum bundesweiten Vorlesetag

Im extravaganteren, floralen Ambiente des altherwürdigen Gewächshauses der Stadtgärtnerei stellte Elke Götze 9 Bücher von Frauen vor. Dazu gehörten Erzählbände von Gisela Steinecker,

Elke Heidenreich, Gabriele Wohmann, Helga Schubert oder Maxi Wander. Kurze, zitierte Auszüge ließen das zwischen den üppigen Pflanzen verteilte Publikum in Alltagszenen, in Familien und Beziehungen der vergangenen Jahrzehnte blicken, die manchmal erstaunlich aktuell klangen. Vielen Dank für den schönen Nachmittag an Elke Götze, an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für Kaffee und Kuchen sowie an Angelika Meißner für die Bereitschaft, das Gewächshaus nutzen zu dürfen.



© GMHC

Ausstellungsrundgänge

bis 30 Teilnehmer

- »Weisheit, Tugend und Glückseligkeit«. Gellert und seine Zeit.
- »Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen ...« Fabeln in Wort und Bild.

Individuell

- »Gellerts Wundertüte«, ein kreativer Kindermuseumsführer für Wissbegierige ab 6 Jahre.
- »Denkzettel« für gewitzte Köpfe, um rätselhaften Dingen auf die Spur zu kommen.

Kreatives/Informatives

bis 12 Teilnehmer

- »Eins und sonst keins«. Experimente für Neugierige ab 4 Jahre.
- »Hofschneiderei«. Textcollagen für Designer ab 6 Jahre.
- »Mein Buchzeichen«. Exlibris mit Feder und Tusche für Bücherwürmer ab 6 Jahre.
- »Metamorphosen«. Schriftentwicklung seit der Antike.
- »Experimentelles Papierschöpfen«. Workshop.
- »Der rastlose Geist«. Der Holzschlifferr Friedrich Gottlob Keller (1816–1895) und die Kirschkern.

Stadtführungen

PARKSPAZIERGANG IN HAINICHEN

»Der Garten ist eine Welt im Kleinen, ist erfassbare Natur. Uns obliegt es, seine geheimen Gesetze zu entdecken.« (Baudelaire)

Im englischen Landschaftsgarten trifft der Blick immer wieder auf harmonisch arrangierte Baumgruppen und Solitärbäume. Entstehungsge-

schichte und Besonderheiten der Hainichener Parkanlage vermittelt eine Führung, die sich zu jeder Jahreszeit lohnt.

SPUREN AUS DER VERGANGENHEIT

Bau- und Alltagsgeschichte(n) aus der Zeit von 1750 bis etwa 1900: Der Stadtrundgang folgt gedanklich den Tagebuchaufzeichnungen eines Tuchmachers, der im 19. Jahrhundert in Hainichen lebte.

WEG DER EWIGKEIT

»Wer seine Stunde hier anwendet, erlernt den Weg der Ewigkeit.« (Gryphius)
Kulturhistorische Betrachtungen auf dem Neuen Friedhof Hainichen.

Für Kinder und Familien

WAS STEINE ERZÄHLEN

Ein Entdeckerrundgang durch die Hainichener Innenstadt.

Vorschul- und Schulprogramme

Regelmäßige Angebote finden Sie mit ausführlichen Beschreibungen und Lehrplanbezügen unter www.gellert-museum.de > Museumspädagogik.

■ Webschule, Albertstraße 1

SCHAUFENSTER HEIMATMUSEUM HAINICHEN

Terminvereinbarung für »handfeste, objektive« Einblicke in die regionalgeschichtlichen Sammlungsbestände im Gellert-Museum Hainichen.

13. Mai 2018 bis 28. April 2019

»Tapetenfabrik Europa – Musterhaftes aus Hainichen«.

Modernität in der Lebens- und Arbeitswelt von Ottokar Johann Vaclav Anderlik (1870–1945)

■ Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 - 14.00 Uhr
Samstag	09.00 - 11.00 Uhr

Tel.: 037207 53076, bibliothek@hainichen.de
Internet: www.hainichen.bbopac.de
www.onleihe.de/bibo-on

■ Öffnungszeiten Lehrschwimmhalle

Die Lehrschwimmhalle hat für die Öffentlichkeit seit 3. September wieder zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch	18:30 - 21.30 Uhr
Samstag	14.00 - 16.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 16.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene 4,00 Euro / 2 Zeitstunden
Kinder/Schüler 2,00 Euro / 2 Zeitstunden

Die Lehrschwimmhalle kann auch privat oder gewerblich genutzt werden. Anmeldungen bitte bei Frau Geisler (Tel: 037207 60-167; E-Mail: Evelyn.Geisler@Hainichen.de)

■ Öffnungszeiten im Tuchmacherhaus

mittwochs	09.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Zusätzliche Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich. Tel.: 88855; e-mail: tuchmacher-hc@t-online.de	

Bereitstellung des Vereinsraumes für Zusammenkünfte und Feiern jeglicher Art gegen Unkostenbeitrag

■ Öffnungszeiten des Gästeamtes

Montag – Freitag	09.00 - 17.00 Uhr
Samstag	09.00 - 12.00 Uhr
Sonntag	geschlossen
Feiertage	geschlossen

Tel.: 037207 656209
e.-mail: info@gasteamt-hainichen.de

- Gäste/Besucherauskunft allgemein
- Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt Hainichen und Umgebung
- Verkauf von Souvenirs
- Bücher über die Stadt Hainichen
- Informationen zu Veranstaltungen
- Beratung über Ausflugsziele in der Region
- Gaststättenauskunft/ Übernachtung
- Kontaktvermittlung zu Vereinen der Stadt
- Veranstaltungskalender online

■ Öffnungszeiten Camera obscura

Die camera obscura hat Winterpause und öffnet wieder am 01.04.2019. Terminvereinbarungen werden im Gästeamt unter Tel. 037207 656209 entgegengenommen.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

■ Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112
Kassenärztlicher Notfalldienst	116 117

■ Zahnärztlicher Notfalldienst

Mittweida und Hainichen sind ein Notdienstkreis. Die eingeteilte Praxis ist für beide Orte zuständig.

01.12.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Dr. Kaden, M.
02.12.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Weberstraße 13, Mittweida 03727-92521
08.12.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Dres. Benedix
09.12.18	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Weberstraße 15, Mittweida 03727-3117

■ Apotheken – Notdienstbereitschaft:

01.12.18	Luther-Apotheke, Hainichen
02.12.18	Rosenapotheke, Mittweida
03.12.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
04.12.18	Sonnen-Apotheke, Mittweida
05.12.18	Apotheke am Bahnhof, Hainichen
06.12.18	Stadt- und Löwenapotheke, Mittweida
07.12.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
08.12.18	Hirsch-Apotheke, Mittweida
09.12.18	Löwen-Apotheke, Frankenberg
10.12.18	Löwen-Apotheke, Frankenberg
11.12.18	Rosen-Apotheke, Hainichen
12.12.18	Ratsapotheke, Mittweida
13.12.18	Merkur-Apotheke, Mittweida
14.12.18	Luther-Apotheke, Hainichen
15.12.18	Rosenapotheke, Mittweida
16.12.18	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
17.12.18	Sonnen-Apotheke, Mittweida
18.12.18	Apotheke am Bahnhof, Hainichen

KIRCHENNACHRICHTEN

■ Informationen und Einladungen der katholischen Gemeinde St. Konrad



Sonntag, den 02. Dezember 2018

08.30 Uhr Heilige Messe
15.30 Uhr Adventskaffeetrinken
17.00 Uhr Adventsmeditation

Dienstag, den 04. Dezember 2018

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, den 06. Dezember 2018

17.30 Uhr Roratemesse danach Imbiss und Jahresrückblick

Sonntag, den 09. Dezember 2018

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 11. Dezember 2018

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, den 13. Dezember 2018

14.00 Uhr Heilige Messe anschließend Rentnernachmittag
17.00 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, den 16. Dezember 2018

08.30 Uhr Heilige Messe

Jugendabend: Treff Vereinbarung

kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:

www.kath-kirche-hainichen.de

Rückfragen und Auskunft erteilt Herr Hohmann unter der Tel.-Nummer: 03 72 7/ 58 1519 nach 16.00 Uhr unter 037207 / 51128

■ Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bockendorf-Langenstriegis



02.12.2018 Langenstriegis

09.30 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

09.12.2018 Bockendorf

09.00 Uhr Gottesdienst

16.12.2018 Langenstriegis

17.00 Uhr Adventsmusik

16.12.2018 Hainichen

15.00 Uhr Adventskonzert des Sinfonischen Blasorchesters Frankenberg

Bockendorf – Hauptstr. 19, Tel.: 037207 / 2642

Pfarramtsvertretung: Friedrich Scherzer, Hainichen

■ Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen



Sonntag, 2. Dezember (1. Advent)

09.30 Uhr Familiengottesdienst
17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Mittwoch, 5. Dezember

15.00 Uhr Frauenkreis (Nachmittagstreff) in der Landeskirchlichen Gemeinschaft
18.00 Uhr Junge Gemeinde, Gellertplatz 5

Donnerstag, 6. Dezember

15.00 Uhr KirchenSpatzen (musikalische Früherziehung im Diakonat)
19.30 Uhr Frauen mitten im Leben Gellertplatz 5

Sonntag, 9. Dezember (2. Advent)

10.00 Uhr Kinderkirche im Gellertsaal
10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Kirchenkaffee
17.00 Uhr Adventsfeierstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Montag, 10. Dezember

20.00 Uhr Treff JE, Gellertplatz 5

Mittwoch, 12. Dezember

18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)

Sonntag, 16. Dezember (3. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Unsere Gemeinde im Internet: www.hainichen-trinitatis.de • **Pfarrbüro,** Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470/Fax 655960 • **Öffnungszeiten** Dienstag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr, Donnerstag 9-12 Uhr • **Friedhof,** Oederaner Str. 23, Tel./Fax 2615 • **Sprechzeit:** Dienstag 16-18 Uhr

ANZEIGE(N)

ANDERE EINRICHTUNGEN

Pressemitteilung

■ Entleerungstermine für Abfallbehälter Abfallkalender 2019



Zu schauen, wann der Nachbar die Mülltonne raus stellt, ist eine Möglichkeit. Unabhängiger ist, wer die Termine im Abfallkalender nachliest. Für 2019 werden 185.000 der A4-Hefte ab Mitte November durch die Deutsche Post in alle Briefkästen gesteckt. Auch Briefkästen mit dem Werbeverbot und Gewerbetreibende werden beliefert. Einige Gemeinden verteilen den Kalender selbst. In den Gemeinden Lichtenberg und Hartmannsdorf liegen die Kalender an den bekannten Ablageorten aus.

Reklamationen ab Mitte Dezember möglich

Wer bis Mitte Dezember keinen Abfallkalender erhalten hat, wendet sich bitte an die Abfallberatung der EKM unter abfallberatung@ekm-mittelsachsen.de oder unter 03731 2625-41. Pro Briefkasten wird nur ein Kalender verteilt, auch wenn sich mehrere Familien den Kasten teilen. In diesem Fall können ab Ende Dezember zusätzliche Exemplare in den Stadt- oder Gemeindeverwaltungen abgeholt werden. Der Kalender enthält auf 58 Seiten Abholtermine und zahlreiche Tipps zur Abfallvermeidung und richtigen Trennung. Aus der hinteren Umschlagseite können zwei Doppelkarten für jeweils eine Sperrmüllsammmlung herausgetrennt werden. Daran hat sich nichts geändert. Auch die beliebten Symbol-Aufkleber für die Sammeltourne, die in den Küchenkalender eingeklebt werden können, sind dabei.

Abfallkalender mit dem Klima-Bonus

Es werden für die Kalender ungefähr 26 Tonnen Papier bedruckt. Natürlich Recyclingpapier aus der Papierfabrik Kriebstein in Mittelsachsen. Was Klimaschützer strahlen lässt: Nicht nur das Papier kommt aus der Region, sondern auch der Rohstoff Altpapier. Er beinhaltet Sammelware aus den Blauen Tonnen, die vor den Haustüren der Mittelsachsen abgeholt werden.



Pressemitteilung des Landratsamtes Mittelsachsen | 12. November 2018

■ Neues Gesicht für Homepage www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de und Schaltung von Kinospots

Mit „Mittelsachsen ist mein Platz zum Wachsen“ macht die Region bereits seit einiger Zeit mit Postkarten und Imagebroschüre auf sich aufmerksam. Nun gibt es auch ein passendes Video dazu. Gezeichnet von einer mittelsächsischen Illustratorin wird der Bogen der „Platz zum Wachsen“-Kampagne in einem animierten Cartoon weitergespannt. „Wir wollen uns mit diesem Film abheben. So gibt es gereimte Verse kombiniert mit Zeichentrick“, erklärt Landrat Matthias Damm. Ende November läuft er darüber hinaus in Kinos in 15 Städten in ganz Deutschland, so in Berlin, Stuttgart, Wiesbaden, Dortmund, Duisburg, Essen. Ganz bewusst sei die Werbeschaltung in die Vorweihnachtszeit gelegt. „In diesen Tagen und Wochen ist meist das Heimatgefühl und die Gedanken an Familie und Freunde groß. Mittelsachsen habe einen großen Fachkräftebedarf und wir möchten mit unseren Mitteln versuchen diesem zu begegnen“, so Damm weiter. Abrufbar ist das Video auf der überarbeiteten Internetpräsenz: www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de Mit dem Relaunch der Homepage konzentriert sich das Standortmarketing für die Wirtschaftsregion Mittelsachsen auf seine Zielgruppen. So wurden die Angebote jetzt noch stärker auf Unternehmen, Fachkräfte und Schüler zugeschnitten.

Bewährtes: Die Firmendatenbank für Unternehmen auf der Suche nach Kooperationspartnern, das Karriereportal für Fachkräfte auf der Suche nach beruflicher Veränderung und das Schülerportal mit Infos zu Ausbildung, Ferienjob und Co. bleiben der Website erhalten. Neu ist, dass die einzelnen Angebote jetzt zentral und strukturiert unter den jeweiligen Rubriken aufzufinden sind. Auch der Service der Nestbau-Zentrale ist prominent nicht nur für Rückkehrer oder Firmen, die diesen Service nutzen wollen, auf der Startseite zu finden. Darüber hinaus erzählen Mittelsachsen ihre Erfolgsgeschichte in der Nachhaltigkeitsregion. Aktuelle Wirtschaftsinformationen und Termine werden noch ausführlicher präsentiert.

Neues: Die Infothek auf der Internetseite wurde ebenfalls verbessert. Sie hat unten auf der Startseite ihren festen Platz. Das Informationsmaterial steht zum Download zur Verfügung und kann auch bequem am Bildschirm durgeblättert werden. Diese Funktion ermöglicht dem Leser ein besseres Erleben der Broschüren im Überblick. „Das neue Gesicht der Wirtschaftsseite ist bewusst nachhaltig und authentisch. Alle Bilder zeigen echte Mittelsachsen, denen man bei uns tatsächlich über den Weg läuft. Das war uns sehr wichtig. Denn wir wollen, dass sich die Region mit der Seite identifiziert und so ist es kein Zufall, dass zum Beispiel Geschäftsführer Dirk Sittner für die Rubrik Unternehmen steht und die Mitglieder des Beirates der Wirtschaftsregion Nachhaltigkeit mit eigenen Worten erklären“, sagt Dr. Lothar Beier, 1. Beigeordneter in der Landkreisverwaltung. Die Wirtschaftsregion Mittelsachsen ist geprägt von einem vielfältigen Branchenmix. Voraussetzung dafür sind die Menschen vor Ort, ihre Fähigkeiten, ihr gesamtes Können, welches in einem breiten Spektrum an Produkten und Dienstleistungen - von solider und kreativer Handwerksqualität bis hin zu High-Tech-Erzeugnissen Ausdruck findet. Nicht zuletzt übernehmen die Unternehmen Verantwortung für morgen und folgen so dem Prinzip der Nachhaltigkeit – dem Kerngedanken der Homepage

Für Rückfragen steht Ihnen Pressesprecher André Kaiser unter E-Mail presse@landkreis-mittelsachsen.de gern zur Verfügung.

Landratsamt Mittelsachsen

Pressestelle | Frauensteiner Straße 43 | 09599 Freiberg | Tel. 03731 799-3305

ANDERE EINRICHTUNGEN

■ Buch, Musik & Gaumenfreude

„Mein lieber Schwan! – Der etwas andere Opernführer“

Sonntag, 20. Januar 2019, 17 Uhr im Rathaussaal Roßwein

Die Roßweiner Buchhändlerin Ute Lomtscher und Almut Bieber aus Arnsdorf laden bereits zum 6. Mal zu Buch, Musik und Gaumenfreuden ins Rathaus Roßwein ein. Zu Gast ist diesmal der Leipziger Kammersänger Martin Petzold, der gemeinsam mit dem Poeten Hans-Gunther Hoche und dem Pianisten und ehemaligen Thomaner Paul Heller den Abend ausgestaltet.

In dem Bestseller-Erfolg „Mein lieber Schwan!“, dem mittlerweile in dritter Auflage erschienenen etwas anderen Opernführer, widmen sich Hoche (Dichtung) und Petzold (Illustration) den Raffinessen, Besonderheiten und Eigenarten der Opern- und Chorlandschaft. Und das äußerst humoristisch und mit spitzer Feder, im Stile eines Wilhelm Busch. Bei der Lesung werden Kostproben sowohl von den verdichteten Sujets von Opern als auch von den poetisierten Choranekdoten der beiden Urheber zu hören sein.

Auch dieses Mal dürfen sich die Gäste auf einen vergnüglichen und unterhaltsamen Abend freuen, an dem die Gaumenfreuden mit den angebotenen „Schlückchen und Häppchen“ ebenfalls nicht zu kurz kommen werden.

Eintritt: Vorverkauf: 18,00 €, ermäßigt für Schüler und Studenten: 15,00 €, Kinder bis 14 Jahre frei || Vorverkaufsstellen: Christliche Buchhandlung Ute Lomtscher, Nossener Str. 17, Stadtverwaltung Roßwein, Rathaus || Kartenreservierung unter Tel. 034322 42528 || Restkarten zzgl. 2,- € an der Abendkasse



BUCH *Musik* & Gaumenfreude

MEIN LIEBER SCHWAN!
Der etwas andere Opernführer

Hans-Gunther Hoche AUTOR
Martin Petzold GESANG & REZITATION
Paul Heller PIANO

Sonntag, 20. Januar 2019 · 17 Uhr
Rathaussaal Roßwein